



Thomas Heinze:

"100 Folgen – wenn es machbar ist: Ich bin dabei"

Der leitende ZDF-Hauptkommissar ("Der Alte") über berufliche und private Jubiläen, seine Träume und kulinarische Realitäten als Berliner in München

Anmoderation:

(Vor einem Jahr – und damit 46 nach dem Start des deutschen Krimi-Klassikers "Der Alte" – gab es eine personelle Zäsur bei der ZDF-Serie: ein neuen Hauptdarsteller. Seitdem spielt Thomas Heinze den Leitenden Hauptkommissar an der Seite von Stephanie Stumph als Kommissarin Annabelle Lorenz. Jetzt meldet er sich mit acht neuen Fällen zurück auf dem Bildschirm.)

1. Sechs Millionen Zuschauer*innen haben vor genau einem Jahr die erste Staffel mit Ihnen als "Der Alte" verfolgt.

Also ich habe mich über den Erfolg der ersten Staffel wahnsinnig gefreut. Die war natürlich ein bisschen angespannt im Vorfeld und auch nicht so sicher, wie das aufgenommen werden würde. Weil: Jan Gregor war ja nun ein toller Kommissar als Richard Voss – und auch ein sehr beliebter Kommissar. Und deswegen habe ich mich wahnsinnig gefreut, dass der Kaspar Bergmann von dem Publikum auch so herzlich aufgenommen wurde.

(0:00-0:23)

2. Viele Fans spüren, dass Sie in dieser Rolle aufgehen. Wollten Sie sie unbedingt?

Na also. Tatsächlich ist es so, dass ich während... Also ich bin ja als Gast in einer Gastrolle zu "Der Alte" gekommen. Und da habe ich mitbekommen, dass Jan aufhören möchte, weil es mir selber erzählt hat. Und die Maskenbildnerin hat mir dann mitgeteilt, dass sie tatsächlich aktiv schon auf der Suche nach ner Nachfolge sind. Und da habe ich gesagt: Also da, dann werfe ich doch auch mal meinen Hut in den Ring. Und habe mich dann natürlich aktiv darum beworben, ja, weil ich es gerne spielen wollte. Und ich habe große Freude daran. Also wenn das den Eindruck vermittelt, dass ich an der Rolle große Freude habe, dann entspricht das auch den Tatsachen, weil es macht mir wirklich viel Spaß, es zu spielen.

(0:25-1:11)

3. Haben Sie die Serie schon als Kind geguckt?

Ja, ich habe tatsächlich die allererste Folge von Siegfried Lowitz schon damals gesehen. Und bin da ehrlich gesagt im Nachhinein auch sehr dankbar drüber, dass meine Eltern mir das erlaubt haben, weil ich war – das Jahr 1977 – gut, da war ich 13 Jahre alt. Das ist ja nicht so selbstverständlich, dass man dann nach Acht einen Krimi gucken darf. Ich durfte es aber und ... und ich habe viele, viele Siegfried-Lowitz-Folgen gesehen. Ich bin erst so 1983 ein bisschen ausgestiegen aus "Der Alte", weil ich selber auf die Schauspielschule ging und da... in dieser Zeit, in der Phase der Schauspielausbildung, tatsächlich relativ wenig Fernsehen geguckt habe. (1:12-1:58)

4. Nun können Sie sich selbst in der Rolle des "Alten" sehen – in der 48. Staffel des Krimi-Klassikers.

Jetzt gehen wir mit acht neuen Folgen an den Start, die alle wirklich sehr unterschiedlich sind. Alle auf ihre Art sehr eigen und sehr spannend und sehr unterhaltsam sind. Und ich hoffe, dass das Publikum das genauso sieht. (2:00-2:14)

5. Die Auftaktfolge "Crash" streift ein gesellschaftspolitisch relevantes Thema. Was geht Ihnen denn durch den Kopf, wenn Sie in Nachrichten davon erfahren, dass Notärzte, Polizisten, Feuerwehrleute und viele Ehrenamtliche angegriffen werden?

Ganz ehrlich habe ich dafür überhaupt gar kein Verständnis. Ich kann es überhaupt nicht nachvollziehen, warum man ausgerechnet die Menschen, die nun wirklich tagtäglich alles dafür geben, dass es in unserer Gesellschaft gut geht, dass es sich um unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden kümmern. Dass man die angeht, kann ich einfach nicht nachvollziehen. Ich weiß auch nicht, was einen dazu bewegen kann, ausgerechnet diese Menschen anzugreifen. (2:16-2:44)

6. Hätten Sie denn Lust, unter einem Vorgesetzten wie Casper zu arbeiten?

Ja, klar. Klar hätte ich Lust, unter einem Vorgesetzten wie Caspar Bergmann zu arbeiten, weil bei das ist relativ klar, relativ auf Augenhöhe. Also er geht ja mit seinen Mitarbeitern tatsächlich immer auf Augenhöhe um. Ansonsten

nicht von oben herab, in keiner Form. Es gibt einen gesunden Austausch zwischen denen: hört sie, sieht sie, ja. Ich wüsste nicht, warum nicht.
(2:46-3:16)

7. Was unterscheidet Sie als Privatmensch charakterlich von der Figur?

Also der Caspar Bergmann ist ja ein sehr zielstrebig, ein sehr reservierter und ein sehr zurückgezogener Mensch. Und das bin ich privat nicht. Da bin ich ihm in bestimmten Punkten auch zielstrebig. Wäre schlimm, wenn nicht. Aber ich bin nicht so zurückgezogen, und ich bin nicht so reserviert. Ich bin eigentlich ein eher fröhlicher und gesellschaftlicher Mensch - als Caspar Bergmann.
(3:20-3:53)

8. Caspar Bergmann ist verwitwet. Wünschen Sie sich für Ihre Figur bald eine neue Liebe oder soll er der ewige Witwer bleiben?

Also er soll nicht der einsame Wolf bleiben. Ich könnte mir gut vorstellen bzw. ich denke, da wird es auch neue Personen in seinem Leben geben. Die tauchen ja jetzt schon am Horizont leicht auf in der zweiten Staffel. Aber erst mal muss er den Tod seiner Frau verarbeiten. Das hat ihm zu schaffen gemacht, aber damit ist er ja jetzt auch langsam durch, glaube ich, und damit auch offen für eine neue Beziehung.
(3:55-4:23)

9. Wie ist Ihr Verhältnis zu Ihrer Kollegin Stephanie Stumpf?

Ein sehr gutes, professionelles Verhältnis. Wir verstehen uns gut, haben wir arbeiten, wir funktionieren prima auch miteinander. Wie meine Frau immer sagt: Ihr matcht sehr gut miteinander, und das macht großen Spaß.
(4:26-4:44)

10. Und nach Drehschluss?

Steffi ist ja vorletztes Jahr Mutter geworden und hat natürlich während der Drehzeit relativ wenig Zeit. Ist klar, weil sie den ganzen Tag beim Drehen ist, hat sie relativ wenig Zeit, sich um ihr Kind und um ihren Mann zu kümmern. Und deswegen verbringt sie die Wochenenden natürlich mit der Familie. Das kann ich gut verstehen. Und deswegen unternehmen wir am Wochenende jetzt gemeinsam nichts miteinander.
(4:46-5:18)

11. Haben Sie sich denn akklimatisiert in München?

Absolut, ja. Ich hab mich natürlich nicht so schwer damit getan, weil ich ja 1983 war, das glaube ich, 1983 bin ich auf die Schauspielschule nach München gegangen. Und ich war dann auch in Folge drei Jahre da und kenne die Stadt daher. Und um ganz ehrlich zu sein: München hat sich gar nicht so wahnsinnig verändert zu damals. Das finde ich erstaunlich. Erst recht, wenn man aus Berlin kommt, findet man das erstaunlich. Aber München hat sich gar nicht so sehr verändert. Und deswegen habe ich mich auch gar nicht schwer damit getan, mich da schnell wieder einzufinden.

(5:21-5:56)

12. Auch kulinarisch? Zuzzeln Sie inzwischen Weißwürste?

Nein, aber es gibt tatsächlich viele Sachen. Also es gibt ganz viele Gerichte der bayerischen Küche, die ich sehr, sehr schätze und die ich gerne esse. Insgesamt ist das aber alles sehr viel fleischlastiger, als ich es gewohnt bin zu essen. Deswegen begrenzt sich das auch noch auf den Zeitraum, den ich da unten bin. Und da gehe ich jetzt auch nicht jeden Tag Schweinsbraten oder eine Ente oder eine Gans oder irgendetwas essen. Es reicht nicht, schick in dieser Jahreszeit jetzt.

(5:59-6:34)

13. In der ZDF-Krimiserie sind sie ja bereits Großvater mit Leib und Seele. Ein schöner Gedanke perspektivisch auch fürs wirkliche Leben?

Also sagen wir mal so: Wenn eins meiner Kinder Kinder kriegen sollte, dann ist das immer was Schönes und ich würde... Ich freue mich auf die Rolle des Großvaters. Ich vermisse die kleinen Kinder in meinem Leben. Meine sind halt nun mal nicht mehr klein. Fände ich schön, wenn, wenn durch sie jetzt neue kleine Kinder auf die Welt kommen, um die ich mich dann auch ab und zu mal kümmern kann.

(6:36-7:01)

14. Leonard Lansink spricht in Interviews immer von seinem: Ziel. Er möchte gerne 100 Folgen Wilsberg vollmachen. Wie halten Sie es beim "Alten"?

Ja. Also, ich weiß gar nicht, inwieweit Leonard von seinen 100 Folgen entfernt ist. Er macht das ja schon eine ganze Weile entfernt ist. Ich mache es ja jetzt erst seit anderthalb Jahren. 100? Ich würde die gerne vollmachen. Ich hätte damit gar kein Problem. Der, der längste "Alte" war ja Rolf Schimpf mit 222 Folgen. Und dann ist er, glaube ich, noch zu einer 223.

Folge als Gast dazugekommen, wurde noch mal quasi als Kommissar reaktiviert oder so – das werde ich mit Sicherheit nicht schaffen. 100 Folgen – wenn es machbar ist: Ich bin dabei.

(7:03-7:42)

15. Apropos Rolf Schimpf. Er wird dieses Jahr 100 Jahre alt. Würden Sie ihn gerne mal persönlich kennenlernen?

Absolut. Ich würde Rolf Schimpf sehr gerne persönlich kennenlernen.

(7:45-7:49)

16. Die Zuschauer*innen erleben Sie als dynamischen Männertyp mit dem Hang zu zu schnellen Autos. Wo finden Sie einen beruhigenden Ausgleich?

Ich habe ein Häuschen in Spanien, dem ich sehr gerne Urlaub verbringe oder in dem ich sehr gerne zwischen den Blöcken mich aufhalte. Und ich habe meine Kinder, die sehr viel Aufregung, aber auch sehr viel Ruhe mein Leben bringen.

(7:51-8:07)

17. Und nach einem anstrengenden Drehtag?

Ja, also ich gehe in München sehr gerne an der Isar spazieren.

(8:09-8:13)

18. Acht neue Folgen werden bald wieder in München gedreht. Stehen Sie eigentlich auch am 30. März vor der Kamera?

Es begibt sich, dass in diesem Jahr der 30. März auf einen Samstag fällt. Und nicht nur irgendein Samstag, sondern der Samstag zwischen Karfreitag und Ostersonntag. Das heißt: Ich werde nicht vor der Kamera stehen, sondern im Kreise meiner Familie meinen 60. Geburtstag feiern.

(8:15-8:33)

19. Was wünschen Sie sich?

Ich wünsche mir, dass es tatsächlich allen Menschen in meinem Leben gut geht, dass wir alle gesund bleiben, weil das das Wichtigste und Höchste ist, dass alle glücklich um mich herum sind. Dann bin auch ich glücklich und,



und das war's. Ich wünsche mir nichts Materielles, sondern das ist mir wirklich, das ist mir das Allerwichtigste, dass das, was ich mir in aller erster Stelle wünsche.

(8:35-9:04)

(Acht neue Krimifolgen mit Thomas Heinze als "Der Alte" ab 5. April immer freitags um 20.15 Uhr im ZDF sowie eine Woche vorab in der ZDFmediathek).

Das Interview führte Christian Schäfer-Koch, ZDF Kommunikation